

179/204 [1764 September 1.]¹

Abriss von Pierre Sandol über seine militärische Karriere

C Pierre Sandol aus Le Locle im Fürstentum Neuenburg in der Schweiz stellt seine militärische Karriere dar.

Sandol war im Januar 1744 als Kadett ins Regiment von Erlach bzw. damals Bettens eingetreten, wo er 14 Monate diente. Er kann einen vom damaligen Regimentskommandanten Channelaz² unterzeichneten Entlassungsschein vorweisen. Anschliessend trat er ins Regiment Diesbach ein, wo er am 24. März 1745 das Offiziersbrevet erhielt. Er diente als Kapitänleutnant in der Kompanie Salis-Samedan und dann als Oberstleutnant. Nach der Neuformation wurde er per 28. September 1763 zum Leutnant in der Kompanie Vattel³ im gleichen Regiment degradiert.

Seit März 1763 ist Sandol «chevalier du mérite militaire».

Er war an den Belagerungen von Tournai, Dendermonde, Oudenarde, Brüssel, Mons, Namur, Bergen-op-Zoom, Lilles, «Frédéric-Henry», Maastrich und allen weiteren in Flandern beteiligt. Er nahm an den Feldzügen von 1745, 1746, 1747 und 1748 teil sowie an den Gefechten bei Fontenoy (1745), Roucoux (1746), Passages des Cinq Etoies⁴ (1746), Lauffeldt (1747), wo er verletzt wurde. 1757, 1758, 1759, 1760, 1761 und 1762 war er in Deutschland, wo er an den Schlachten bei Rossbach (1757/63), Lutterberg (1758), Sandershausen (1758), Bergen (1759), Korbach und Solingen (1760), beim Weser-Übergang (1761) und bei Neuho⁵ (1761) teilnahm.

Zwei Cousins von Sandol waren in französischen Diensten: Der eine als Grenadierhauptmann im damaligen Regiment Bettens, der 1747 bei Lauffeldt fiel, und der andere als Bataillonskommandant im gleichen Regiment, der 1760 bei der Einnahme von Münster umkam.

Sandol hebt hervor, dass er bisher seinen Vorgesetzten nie Anlass zu Beschwerden gegeben hat. Angesichts seiner bald 21 Jahre dauernden Dienstzeit findet er seine Degradierung unverständlich.

¹ Ermittelt aufgrund der Zugehörigkeit zu Zurlaubiana AH 179/203.

² Jean-Louis Mannlich de la Channelaz. Im Original «de Kachenelat».

³ Jean-Frédéric Vattel. Im Original «Wuatel».

⁴ Bei Gembloux.

⁵ Bei Fulda.